

Z. 613. (1) Nr. 399.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Kaspar Benedig, Paul und Agnes Pogatschnig, so wie deren Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthalte, hiermit erinnert:

Es habe Jakob Habjan von Dolnava Nr. 46, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender Sachposten, als:

1) der zu Gunsten des Kaspar Benedig seit 14. Jänner 1799 intabulierten Schuldschein ddo. eodem, pr. 51 fl.;

2) der zu Gunsten des Waters Paul seit 15. März 1806 intabulirte Uebergabvertrag ddo. eodem;

3) der zu Gunsten der Agnes Pogatschnig seit 5. Oktober 1825 intabulirte Ehevertrag vom 22. Juni 1825, pto. 60 fl., sub praes. 16. Februar 1861, Z. 399, hieramts eingebracht, worüber zur

ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Mai 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Schuschnig von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Februar 1861.

Z. 630. (1) Nr. 83.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Elisabeth Wanitsch, Universalerbin ihres seligen Ehegatten Josef Wanitsch von Gurksfeld, gegen Frau Anna Barraga von Gurksfeld, nun von Haselbach, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1844, Z. 602, schuldigen 47 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Gurksfeld sub Urb. Nr. 54 1/2 vorkommenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 6. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 10. Jänner 1861.

Z. 634. (1) Nr. 203.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthümern der Realität sub Urb. Nr. 37 ad Stadt Landstraß hiermit erinnert:

Es habe Ursula Mesosjedeh von Landstraß wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Hausrealität sub Urb. Nr. 37 ad Stadt Landstraß sub praes. 27. Jänner 1861, Z. 203, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Juni d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Strauß von Landstraß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 27. Jänner 1861.

Z. 636. (1) Nr. 272.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Saje von Verb, gegen Mathias Blut von Zerouz Haus Nr. 11, wegen aus dem Vergleiche vom 13. April 1855, Z. 1253, schuldigen 126 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smul sub Urb. Nr. 64, Refsk. Nr. 53 1/2 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1789 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Mai auf den 7. Juni und auf den 8. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 21. Jänner 1861.

Z. 637. (1) Nr. 273.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Klemenzhizh von Sello bei Semizh, gegen Martin Blut von Oberloquitz, wegen aus dem Vergleiche vom 6. April 1859, Z. 1286, schuldigen 19 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Zherneblhof sub Urb. Nr. 68, Ent. Nr. 10 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 858 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Mai, auf den 10. Juni und auf den 12. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 21. Jänner 1861.

Z. 639. (1) Nr. 343.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Skubiz von Oberdorf bei Trostheim, gegen Josef Sit von Kosteuzh, wegen aus dem Vergleiche vom 7. November 1859, Z. 4123, schuldigen 242 fl. 96 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb. Nr. 167 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Mai, auf den 1. Juli und auf den 1. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. Februar 1861.

Z. 640. (1) Nr. 405.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem diesseitigen Edikte vom 12. Oktober 1860, Nr. 3245, wird über Ansuchen der Exekutionsführerin, der Laibacher Sparkasse, bekannt gemacht, daß die auf den 2. März und 6. April l. J. angeordnete zweite und dritte Feilbietung der, dem Johann Heibar von Praprezhe gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Thermenamtes sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität übertragen und die neuerlichen Tagsatzungen auf den 14. Mai und auf den 14. Juni 1861, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr, hieramts mit dem obigen Anhange angeordnet worden sind.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Februar 1861.

Z. 641. (1) Nr. 616.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Gerbez von Skofle, gegen Bernhard Novak von St. Weit, wegen Vergleiches vom 6. Juni 1859, Z. 2259, schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pargült St. Weit sub Urb. Fol. 146 und 147 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Juni, auf den 8. Juli und auf den 10. August 1861, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. Februar 1861.

Z. 644. (1) Nr. 1467.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 18. Dezember 1860, Z. 6181, wird in der Exekutionsache des Herrn Anton Moschel aus Planina gegen Mathias Pitti von Raune, am 3. Mai 1861 zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. April 1861.

Z. 645. (1) Nr. 1468.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 29. Jänner 1861, Z. 461, wird in der Exekutionsache des Anton Mlakar von Igendorf gegen Mathias Sterle von Polane, am 3. Mai 1861 zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. April 1861.

Z. 646. (1) Nr. 912.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen der Theresia Bodnik, Mathias Jerina, Jakob Baupetizh, und des Johann Jerina, einverständlich mit dem, dem unbekannt wo abwesenden Florian Jerina aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz von Stein, als Erben des am 2. Oktober 1860 zu Stein verstorbenen Josef Jerina, das hinterlassene Real-Vermögen, und zwar:

a) das im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 140 alt und 141 neu vorkommende Haus Konfk. Nr. 10 am Graben, und

b) des im Grundbuche der Stadtpfarrkirchengült Stein sub Urb. Nr. 33 vorkommenden Krautgartens beim Hause, sammt einigen Fahrnissen, im Wege der Versteigerung öffentlich veräußert werden.

Die Kauflustigen werden hiemit eingeladen, am 22. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu erscheinen, an welchem Tage auch die Lizitationsbedingungen von dem Herrn Lizitationskommissär bekannt gegeben werden; übrigens wird noch bemerkt, daß dem unbekannt wo abwesenden Florian Jerina Herr Johann Debeuz als Kurator aufgestellt wurde, mit welchem, wenn sich der Erbe binnen Einem Jahre nach der Einschaltung dieses Ediktes nicht melden sollte, die Abhandlung gepflogen und geschlossen werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. März 1861.

Z. 647. (1) Nr. 1278.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. A. Kronabethvogel k. k. Notar in Stein, gegen Josef Stebbe vulgo Kanjilla von Suchadolze, wegen aus dem Vergleiche ddo. 7. et intabul. 9. Februar 1854 schuldigen 283 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Refsk. Nr. 276 vorkommenden Ganzbube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3814 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Mai auf den 19. Juni und auf den 19. Juli jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. März 1861.

Z. 648. (1) Nr. 1412.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Swelina von Laibach, durch Herrn Dr. Kaushizh, gegen Blas Ostresch von Lachowitz Nr. 27, wegen aus dem Vergleiche ddo. 28. April 1855 schuldigen 189 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommanda St. Peter sub Urb. Nr. 50 neu 15 alt vorkommenden Kausche, und sub Urb. Nr. 1216 alt, 44 neu vorkommenden Acker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Mai, auf den 27. Juni und auf den 27. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. März 1861.

. 569. (3)

Nr. 1193.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Mramor von Otolina gegen Thomas Paulin von Kruschke, wegen aus dem Vergleiche vdo. 24. Juni 1856, Z. 2739, schuldigen 211 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Raasdorf sub Urb. Nr. 233/226 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1425 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 11. Mai, auf den 11. Juni und auf den 12. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. März 1861.

Z. 574. (3)

Nr. 4088.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Franz Preschern, durch Dr. Rauszib, gegen Lorenz Tauzher von Podinrek, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Oktober 1857, Z. 5754, schuldigen 262 fl. 50 kr., die exekutive Feilbietung des gegnerischen, im magistratischen Grundbuche sub Refik. Nr. 23 Urb. Nr. 999IX d vorkommenden, gerichtlich auf 210 fl. bewerteten Morastheiles, des daselbst sub Urb. Nr. 999III vorkommenden, gerichtlich auf 420 fl. bewerteten Gemeintheiles und des daselbst sub Urb. Nr. 1058I vorkommenden, gerichtlich auf 40 fl. bewerteten Waldtheiles bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Mai, den 8. Juni und den 10. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachten Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Hievon werden die Kaufwilligen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. März 1861.

Z. 575. (3)

Nr. 4319.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Johann Schusterhitz, Simon Reboll, Josef Schuster, Jerni Schibert, Matth. Smrekar, Josef Reboll, Valentin Schibert geb. Porenzibiz, Georg und Miza Smrekar und deren unbekanntes Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider Maria Lokar bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, für sie auf der im Grundbuche Nuzing sub Refik. Nr. 21 und Urb. Nr. 30 haftenden Satzposten, als:

- der für Johann Schusterhitz lautenden gerichtlichen Urkunde vom 26. März 1791, rückfichtlich des Vertrages pr. 500 fl.;
- der für Simon Reboll rückfichtlich des Betrages pr. 130 fl. lautenden gerichtlichen Schuldbukunde vom 8. Oktober 1791;
- der für Josef Schuster haftenden Schuldobligation vom 14. April 1703 pr. 200 fl.;
- des für Jerni Schibert vorgemerkten gerichtlichen Vergleiches vom 20. April 1793 pr. 125 fl.;
- des für Matth. Smrekar haftenden Heiratsvertrages vom 26. Jänner 1796;
- des für Josef Reboll vorgemerkten Schuldscheines vom 17. Mai 1811 pr. 100 fl.;
- des für Valentin Schibert vorgemerkten Schuldscheines vom 9. September 1811 pr. 500 fl.;
- des für Oswald Gradischek haftenden Schuldscheines vom 18. November 1811 pr. 50 fl.;
- des für Katharina Schibert haftenden Ehevertrages vom 15. Juli 1822 pr. 1400 fl. und der Widerlage pr. 1400, und respective des Restes pr. 177 fl. 30 kr. und der sonstigen Erbrechte;
- des für Georg und Miza Smrekar haftenden Urtheils vdo. 6. Februar 1824 für die Forderung pr. 313 fl. 10 kr. eingebracht, worüber die Tagsatzung mit dem Anhange des §. 29 a. O. O. auf den 5. Juli d. J. Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt wurde.

Dessen werden die genannten Interessenten mit dem Beisatze verständiget, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder persönlich erscheinen, oder aber sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, jedenfalls aber dem für sie be-

stellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben haben, widrigens sie sich die aus dieser Verabstimmung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. März 1861.

Z. 585. (3)

Nr. 977.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 25. Dezember v. J., Z. 3905, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der, dem Ignaz Poniquar von Dobrova gehörigen Realität Refik. Nr. 321, 343 $\frac{1}{2}$ und 346 $\frac{1}{2}$ ad Grundbuch Klungenfels kein Kaufwilliger erschienen ist und demnach am 23. April d. J. Vormittags zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 24. März 1861.

Z. 587. (3)

Nr. 1640.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Michilich von Handlern gegen Johann Puter von Handlern, wegen aus dem Urtheile vdo. 14. April 1860, Z. 1953, schuldigen Lebensunterhalt c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 21, Fol. 3095 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 421 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungs-Tagsatzung auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 24. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. März 1861.

Z. 590. (3)

Nr. 1393.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Schigman, Tabulargläubiger auf der dem Mathias Logar von Parje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität, so wie dessen ebenfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert.

Es werde obige Realität in der Exekutionssache des Herrn Sampa von Feistritz, gegen Mathias Logar von Parje, am 1. Mai, 7. Juni und 8. Juli d. J. im Exekutionswege feilgeboten, und daß man die dem Johann Schigman gehörige Rubrik dem unter Einem aufgestellten Curator ad actum Johann Penko von Parje, zugestellt habe.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. März 1861.

Z. 591. (3)

Nr. 1488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Marouth, Tabulargläubiger auf der im Grundbuche der Herrschaft sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität erinnert:

Es werde obige Realität am 1. Mai, 7. Juni und 8. Juli d. J. im Exekutionswege feilgeboten, und daß man die bezügliche Rubrik dem ihm unter Einem aufgestellten Curator ad actum Herrn Johann Fattur in Sagurje zugestellt habe.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. März 1861.

Z. 594. (3)

Nr. 1549.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Paul Paulet in Ghiosa, Tabulargläubiger auf der, dem Georg Schein in Zurschitz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 9 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, hiemit erinnert:

Es werde obgedachte Realität in Folge Ansuchens des Herrn Franz Domladisch im Exekutionswege am 1. Mai, 7. Juni und 10. Juli feilgeboten, und man habe die für Paul Paulet bestimmte Rubrik dem unter Einem aufgestellten Curator ad actum Anton Kalister von Zurschitz zugestellt.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. März 1861.

Z. 597. (3)

Nr. 6752.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großtaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Berdau von Podgoriza, gegen Gertraud Grandouz, verchel. Buschhaj von Zista, wegen aus dem Vergleiche vom 26. September 1853, Nr. 5999, schuldigen

105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche von Weissenstein sub Refik. Nr. 7 und Urb. Nr. 10 vorkommenden, zu Zista gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 283 fl. ö. W. im Reassumierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. April, auf den 29. Mai und auf den 28. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großtaschitz, als Gericht, am 14. Dezember 1860.

Z. 600. (3)

Nr. 4352.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in Sachen des Johann Mramor von Brunnendorf, gegen Josef Laurizh von ebenda, pctd. 164 fl. 50 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 74, Refik. Nr. 70, Einlage Nr. 73 vorkommenden, zu Brunnendorf gelegenen, auf 1815 fl. 55 kr. geschätzten Ganzhube gewilliget und deren Vornahme auf den 11. Mai, den 12. Juni und den 13. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realität erst bei der 3. Feilbietungstagsatzung dem Meistbieter auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht.

Laibach am 27. März 1861.

Z. 606. (3)

Nr. 1221.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt von 7. Jänner l. J., Z. 70, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der zweiten, behufs der exekutiven Feilbietung der, der Ursula Mazhek von Dobrova gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Wagensberg sub Urb. Nr. 59 et 116 vorkommenden Realitäten angeordneten Tagsatzung kein Kaufwilliger erschienen ist, am 24. April l. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei die dritte Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. März 1861.

Z. 609. (3)

Nr. 1162.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Faidiga von Adelsberg, gegen Martin Schiffo, von Adelsberg, wegen aus dem Vergleiche vom 10. November 1860, schuldigen 132 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 69 vorkommenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 22. April, die zweite auf den 22. Mai und die dritte auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 1. März 1861.

Z. 612. (3)

Nr. 2199.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 11. März 1861, mit Testament verstorbenen Herrn Johann Krischaj, gewesenen Pfarrers zu Hönigstein, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 28. Mai Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 2. April 1861.

3. 601. (2) Nr. 4366.

E d i k t

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die k. k. Finanzprokuratur in Laibach, nom. der Lokalkirche Rudnik, sub praes. 27. März 1861, Z. 4366, die Klage auf Anerkennung des durch Erziehung erworbenen Eigenthums der in der Steuergemeinde Orle rings um die Kirche gelegenen Parzellen, und zwar: der Ackerparzellen Nr. 169 und 175; der Gartenparzelle Nr. 173; der Weidenparzellen Nr. 168, 170, 172, 176, 177; der Wiesenparzellen Nr. 4, endlich der demalsten außer Kultur befindlichen Parzellen Nr. 171, und Gestaltung der grundbücherlichen Einverleibung dieses Eigenthumsrechtes, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 5. Juli d. J. 9 Uhr Vormittag hiergerichts angeordnet worden ist.

Den unbekanntem Rechtsanspruchern der obangeführten Grundparzellen wird hiemit erinnert, daß sie zu dieser Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem mit Dekret vom 27. Oktober 1859, Z. 15144, zur Wahrung ihrer Rechte bereits aufgestellten Kurator ihre allfälligen Rechtsbehelfe so gewiß zukommen zu lassen, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben werden, widrigens diese Rechtsache lediglich mit dem gerichtlich bestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28 März 1861.

3. 602. (2) Nr. 4482.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Frau Antonia Augustina, durch Herrn Dr. Uranjch, gegen Michael Hafner von Draule, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. Juli 1860, Z. 9989, schuldigen Darlehensrückforderung pr. 332 fl. 71 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 91 vorkommenden Realität des daselbst sub Urb. Nr. 104 vorkommenden Terrains und des daselbst sub Urb. Nr. 124 vorkommenden Gemeindeackers, sämtliche im Schätzungswerte pr. 995 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 11. Mai, den 12. Juni und den 13. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbauge bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß der Grundbucheextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll täglich hieramtlich eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30 März 1861.

3. 586. (3) Nr. 1085.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Eheleute Josef und Maria Bartelme von Klindorf, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Schober von Klindorf, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. Juli 1859, Z. 4459, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebhörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. III Fol. 389, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 405 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssatzung auf den 19. Februar, auf den 20. März und auf den 20. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Dezember 1860.

Nr. 1085.

Da bei der heutigen Feilbietungstagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist, wird die zweite Feilbietungstagssatzung am 20. März d. J. abgehalten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Februar 1861.

Nr. 1627.

Da zur heutigen Lizitation kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 20. April d. J. zur dritten Feilbietungstagssatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. März 1861.

3. 605. (3) Nr. 1175.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 21. Dezember 1860, Z. 4809, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietung der, dem Andreas Medwed von Grokpresta gehörigen, im

vormaligen Grundbuche der Pfarrhofsgült St. Martin sub Urb. Nr. 333 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 26. April l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei die dritte Feilbietungstagssatzung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. März 1861.

3. 172. (4)

Jede Kahlköpfigkeit verschwindet!

durch den regelmäßigen Gebrauch der k. k. priv.

Meditrina-Haarwuchs-Kraftpomade

in Verbindung mit dem gleichnamigen

orientalischen Haar- und Bartwuchs-Wasser

von **M. Mally** in Wien, dieselbe mag die Folge der Ablagerung eines Krankheitsstoffes oder hohen Alters sein. — Wer aber noch nicht kahl ist, kann damit sein Haar vor dem Ausfallen und frühzeitigen Ergrauen schützen. Das Nähere sagt die gedruckte Gebrauchsanweisung. Ueber die Vortrefflichkeit dieser Haarwuchsmittel lassen wir das nachstehende briefliche Zeugniß für uns das Wort führen:

Herrn **M. Mally** in Wien, Wieden Nr. 321!

Mein Glaube an die Wirkung der so vielfältig angerühmten Haarwuchsmittel war längst geschwunden, da ich nahezu 4 Jahre die Mehrzahl der theils im bescheidenen Kleide, theils im pompastischen Style angekündigten Mittel mit einer seltenen Beharrlichkeit versucht hatte, und schließlich in meinem 32. Lebensjahre auf dem Punkte stand, entweder zwischen einer Haartour oder einer schwarzen Haube zu wählen, um die Blöße meines Hauptes den Spöttern zu entziehen. — So griff ich denn in der Verzweiflung und als letzten Versuch zu der von Ihnen erfundenen **Meditrina-Kraftpomade**, und siehe da, die ersten 2 Tiegel in Verbindung mit dem gleichnamigen Haarwuchswasser allein, reichten schon hin, mir die Ueberzeugung von der einzig dastehenden Wirkung dieses Mittels zu gewähren. — Ich fasse mich kurz, und sage Ihnen, daß ich nach einhalbjährigem Gebrauche dieses vortrefflichen Mittels mein Haupthaar wieder in solcher Fülle erlangte, wie es mir die Natur gleich anfänglich gab. — Da ich weder Zeit noch Geld habe, um zu Ihnen zu eilen, und meinen wärmsten Dank auszudrücken, so wähle ich diesen Weg und drücke gleichzeitig die Versicherung aus, daß Sie mir durch mein Haupthaar wieder neues Leben gegeben haben.

Sachsenburg in Kärnten am 4. Jänner 1861.

Ihr dankschuldigster **Paul** m. p., k. k. Förster.

Diese unter der **Garantie** von 1000 glücklichen **Erfolgen** in ihrer Wirkung noch unerreicht dastehende Haarpomade sollte auf den Toiletettischen keiner Dame fehlen. — Dieselbe ist in eleganten Porzellandosen zu 1 fl. 80 kr. öst. Währ. in nachstehenden Depots echt und frisch vorrätlich:

Zentral-Depot des **M. Mally** in Wien, Wieden Nr. 321.

Laibach einzig und allein in der Warenhandlung des Herrn **Johann Kraschowitz**; **Karlstadt** bei Peter M. A. Lucsic; **Zilli** bei Karl Krisper; **Görz** bei Karl Sochar und bei Pontini, Apoth.; **Triest** bei Karl Zanelli, Apoth.; und in noch 200 Städten des In- und Auslandes.

3. 208. (10) Gegen jede Verfälschung durch Muster und Markenschutz gesichert. Der so beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneeberg's Kräuter-Allop

mittel, kann durch nachstehende Herren Depositeure stets frisch bezogen werden:

- In Laibach bei **Wilhelm Mayer**, Apotheker
- In Neudorf: **Dom. Nizzoli**, Apotheker.
- „ „ **Johann Marcuzzi**.
- „ „ **Jos. V. Dolenz**.
- „ „ **Andreas Jerlach**.
- In Görz: **G. B. Pontoni**, Apotheker.
- „ „ **Fried. Bömches**,
- „ „ **J. Halter**,
- „ „ **J. Horaczek**,

Preis pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung fl. 1. 26 öst. W.

Zugleich kann durch die Herren Depositeure bezogen werden:

Selunfang's arabisches und asiatisches Thier-Heil-Pulver,

welches in Arabien und Arien zur Heilung der kranken Thiere mit dem vortrefflichen Wirkungen angewendet wird.

Bei Pferden: Bei Blutharnen, Dampf, Drüse, Husten, Kolik, Mangel an Fresslust und bei Würmern. **Beim Sorenvieh:** Bei Blauwerden der Milch, Blutharnen, Blutmelken, Dampf, Husten, Kalbfieber, Kolik, Gerinnen der Milch, Mangel an Fresslust, beim Aufblähen der Kühe (Windbauche), Würmern und Lungenleiden. **Bei Schafen:** Bei der Trommelsucht, Beginn der Drehkrankheit, Lähme der Lämmer und der Wassersucht. **Bei Schweinen:** Der Wassersucht, Husten, Kolik, Verfängen (oder Ueberfressen), als beim Erscheinen der Vesken.

Preis: 1 kleines Paket 40 Nkr., 1 großes Paket 80 Nkr.

ist auch stets in Laibach bei Joh. Kraschowitz, Marburg Joh. Duandest echt zu haben. Haupt-Depot bei **Julius Wittner**, Apotheker in Gloggnitz.

3. 417. (6)

Steyrischer Kräuter-saft

für Brustleidende,

die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;

Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essen,

die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;

Dr. Krombholz's

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche à 52 kr. österr. Währ.;

Dr. Bruun's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;

sind stets echt und in bester Qualität vorrätlich bei Hrn. **Joh. Klebel** in Laibach; Apotheker **Jahn** in Stein; Apotheker **Bömches** in Gurkfeld.